



Hauptort und Thermalkurort im



Reporting zum LEITBILD

Stand November 2009

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Management Summary	3
Vorgaben zur Erarbeitung der Gemeindestrukturen	4
Zurzach = Wohn- und Arbeits-, Gesundheits- und Wellnessort	6
A Bildung	7
B Verkehr	8
C Umwelt, Raumordnung	9
D Finanzen, Steuern	11
E Volkswirtschaft, Standort- und Wirtschaftsförderung	12
F Gesundheit	14
G Bewegung / Sport	15
H Soziale Wohlfahrt	16
I Kultur / Freizeit	17
K Jugend	18
L Ausländische Bevölkerung	19
M Zusammenarbeit gemeindeintern und regional	20
N Sicherheit	21
O Verwaltung/Gemeinderat	22

Management Summary

Der Gemeinderat will die Gemeinde Bad Zurzach weiterentwickeln und nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Finanzen in eine sichere und stabile Zukunft führen.

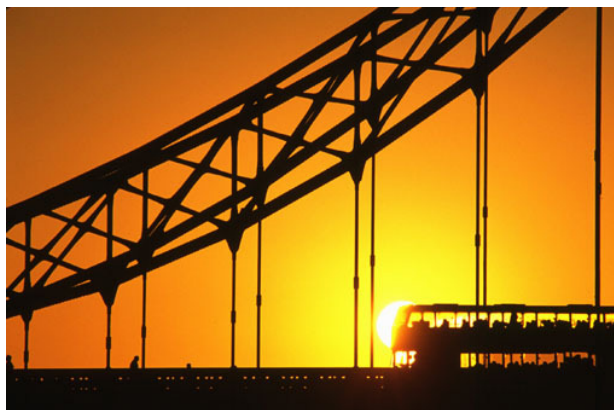
Die Bevölkerung von Bad Zurzach wurde in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. Dazu entstand das Forum „Zurzach wohin?“ mit Einwohnerinnen und Einwohnern von Bad Zurzach. Insgesamt 5 Arbeitsgruppen mit über 40 Personen, aufgeteilt in verschiedene Themengruppierungen, erstellten die Ausgangslage für ein Leitbild mit Massnahmen und Prioritäten. Im Anschluss fand ein Workshop des gesamten Einwohnerforums statt. Dabei nahmen teilweise Personen aus den Arbeitsgruppen, neue Mitglieder sowie der Gemeinderat und Angestellte der Gemeindeverwaltung Bad Zurzach teil. Insgesamt haben rund 70 Einwohnerinnen und Einwohner am Projekt „Zurzach wohin?“ mitgearbeitet.

Die Resultate aus dem Workshop bildeten die Ausgangslage für die Klausurtagung des Gemeinderates, anlässlich welcher der Gemeinderat zusammen mit den Abteilungsleitern die Resultate aus dem Einwohnerforum diskutierte und dazu Stellung nahm. Gestützt auf diese Vorarbeiten wurde das Leitbild der Gemeinde Bad Zurzach erstellt.

Das Leitbild soll die Gemeinde Bad Zurzach in eine gesicherte, finanziell stabile Zukunft führen. Sowohl die Behörden als auch die Bevölkerung haben somit einen Halt und können die Gemeinde in die gewünschte Zielrichtung führen.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat das nachfolgende Bild für Einzelne allenfalls unterschiedliche Bedeutungen, als es in der Zukunft für alle haben sollte.

Denn die Sonne soll für Bad Zurzach und das Zurzibiet jeden Tag neu auf- und nicht untergehen.



Vorgaben zur Erarbeitung der Gemeindestrukturen

Zukünftige Gemeindestrukturen - Leitbild

Der Gemeinderat hatte für die letzten beiden Amtsperioden jeweils einen Leitfaden erarbeitet, welcher grundsätzlich als Vorlage für die Erarbeitung der Gemeindestrukturen, in der Folge Leitbild genannt, diente. Als weitere Grundlage waren die Vision des Gemeinderates Bad Zurzach zu „200 Jahre Kanton Aargau“, das Leitbild Zurzibiet des Planungsverbandes, sowie die vom Gemeinderat erarbeiteten Stärken und Schwächen, Entwicklungsbedarf, regionale Zusammenarbeit / Zusammengehörigkeitsgefühl, Finanzen und Standortfaktoren vorhanden. Das Leitbild ist für die gewünschte Entwicklung der Gemeinde Bad Zurzach in den nächsten 10 Jahren ausgerichtet. Bei der Erarbeitung wurden verschiedene Szenarien (Stagnation, Wachstum) für die Kernfaktoren Gesellschaft und Wirtschaft sowie ihre Auswirkungen auf die einzelnen Lebensbereiche berücksichtigt.

Der Aufbau des Leitbildes erfolgt nach folgendem Schema:

Priorität	Massnahmen und Aktivitäten	Verantwortung	Zeitpunkt
1 = sehr wichtig	Gleiche oder ähnliche Massnahmen können mehrfach vorkommen, um deren	Verantwortung für Impuls und Controlling,	Zeitpunkt des Impuls für
2 = wichtig	Bedeutung aus unterschiedlichen Perspektiven zu betonen	nicht zwingend für Umsetzung Reihenfolge: 1. Federführend 2. Begleitend	Massnahmen oder Aktivitäten, noch nicht aber für Fertigstellung

Weniger wichtige oder zum üblichen Tagesgeschäft zählende Aufgaben sind im Leitbild nicht festgehalten.

Legende

Planungs- und Realisierungszeiträume

Kurzfristig	1 Jahr
Mittelfristig	2 - 5 Jahre
Langfristig	5 - 10 Jahre
Permanent	Entweder Daueraufgabe oder Projekt, Termine noch nicht definiert
Projekt	Projekt in Arbeit
Projekt mit Termin	Geplantes Projekt mit Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme

Zu jedem Sachbereich wurden Leitsätze formuliert.

Mit einem geeigneten Controlling stellt der Gemeinderat sicher, dass die Ziele und Massnahmen sowie Aktivitäten inhaltlich und fristgerecht umgesetzt werden. Dabei wird jährlich über die Umsetzung Bericht erstattet. Die geplanten Massnahmen und deren Umsetzung, aber auch neue Problemstellungen werden periodisch (ca. alle zwei Jahre) diskutiert und entsprechende Lösungen in die Wege geleitet. Damit wird das Leitbild in einen rollenden Planungs- und Umsetzungsprozess aufgenommen, welcher regelmässig auf die aktuelle Situation abgestimmt wird. So soll die Transparenz und die Integration der Bevölkerung in die Gemeindepolitik entscheidend gefördert werden.

Regionale Zusammenarbeit / Zusammengehörigkeitsgefühl

Bad Zurzach als Bezirkshauptort, Tourismusort im Zurzibiet und Zentrumsgemeinde im Rheintal/Studenland muss seine natürliche Leaderposition beibehalten.

Ein starkes Zentrum benötigt eine starke Region - eine starke Region braucht ein starkes Zentrum

Damit die Gemeinde die Leaderposition berechtigt innehat, muss sie auch Leistungen erbringen. Diese werden heute schon in verschiedenen Gebieten erbracht. Dazu gehören die Führung und Verwaltung verschiedener Gemeindeverbände wie ARA, ZSO, Planungsverband, regionales Zivilstandsamt etc. Auch für Bezirks- und Kantonsinstitutionen wie Gemeindeverband Sozialdienste, Bezirksamt, Bezirksgericht, Bezirksgeometer, Grundbuchamt etc. werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Daneben setzen sich verschiedene Behördenmitglieder in regionalen und kantonalen Gremien an vorderster Front ein, nicht zuletzt auch für eine gute und starke Entwicklung des ganzen Zurzibiets. Diese Bereitschaft muss weiterhin Gültigkeit haben. Bad Zurzach muss als Leader Infrastrukturen und Manpower zur Verfügung stellen.

Durch die vorhandene, sehr gute Infrastruktur in diversen Bereichen ist zudem eine natürliche Zentrumsposition der Gemeinde Bad Zurzach vorhanden. Die sehr gute Infrastruktur muss zumindest gehalten oder sogar gestärkt werden.

Finanzen

Bad Zurzach konnte seit Jahren auf eine gesunde und stabile Finanzlage zurückblicken. Dieser Faktor ist auch zukünftig nicht zuletzt für eine positive Gemeindeentwicklung sehr wichtig, sei es beim Wachstum der Bevölkerung und der Wirtschaft oder als Basis für die Übernahme einer Leaderfunktion.

Die zur Zeit eher angespannte Finanzsituation von Bad Zurzach aufgrund von Steuerausfällen zwingt den Gemeinderat, die Ein- und Ausgaben generell und permanent zu überdenken und auf die jeweils aktuelle Finanzlage auszurichten. Diesbezüglich besteht ein Finanzprojekt mit über 30 Einzelthemen und neu das Strukturbereinigungsprojekt. Alternative Finanzierungsquellen und -möglichkeiten sind jederzeit zu prüfen.

Der Gemeinderat hat den Grundsatz gefällt, dass **bei den Ausgaben, welche der Entwicklung der Gemeinde Bad Zurzach dienen, nicht primär gespart** werden darf. Zudem ist es das Ziel, den Steuerfuss so tief wie möglich zu halten.

Standortfaktoren

Die wichtigsten Standortfaktoren für den Wohnortsentscheid oder die Ansiedlung einer Firma sind (nach Priorität aufgeführt):

1. Schulangebot
2. Verkehrsverbindungen
3. Infrastruktur (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, med. Versorgung, Freizeitangebot etc.)
4. Steuerfuss

Diese Standortfaktoren wurden bei der Erarbeitung des Leitbildes, welches der positiven Entwicklung der Gemeinde Bad Zurzach dienen soll, berücksichtigt.

Bad Zurzach = Wohn- und Arbeits-, Gesundheits- und Wellnessort

Im Vordergrund stehen langfristig vor allem qualitative Ziele, quantitative dabei insofern, als sie für die qualitative Entwicklung von Bad Zurzach wichtig sind. Der Flecken Bad Zurzach ist eine starke Zentrumsgemeinde in einer attraktiven Region, mit einer komfortablen und diversifizierten Infrastruktur in den Bereichen Wohnen, Bildung, Arbeit und Freizeit. Speziell ist Bad Zurzach einer der bekanntesten und beliebtesten Gesundheits- und Wellnessorte der Schweiz. Erholung, Sport, Kultur und Natur sind für Einwohner, Unternehmen und Gäste wesentliche Faktoren einer hohen Lebensqualität. Im weiteren Leben wir in einer starken Landregion „Zurzibiet“, die sich als Einheit präsentiert und damit ein kräftiger Partner im Netzwerk des Kantons ist.

Einige konkrete Zielsetzungen sind:

- Bevölkerungswachstum im Durchschnitt 0.5 - 1.0% pro Jahr, ohne Einrechnung allfälliger Gemeindegemeinschaften
- Im Kantonsvergleich eine tiefe Steuerfussituation
- Eine verkehrsberuhigte Fleckenzone (historischer Ortsteil von nationaler Bedeutung)
- Weiter verbesserte Verkehrsverbindungen, beispielsweise optimierte Verbindungen des öffentlichen Verkehrs Richtung Zürich-Nord, zum Flughafen Zürich-Kloten und nach Basel sowie auch bezirksintern
- Eine diversifizierte Firmen- bzw. Arbeitsplatzsituation mit einem Schwergewicht im Bereich Gesundheit und Wellness
- Neue Sportanlagen, wie Golfplatz, Sporthalle und weitere Sportanlagen
- Ein Kulturzentrum von kantonaler Bedeutung
- Starke Schulen
- Eine greifende Zusammenarbeit mit den anliegenden Gebieten und Gemeinden, auch mit unseren deutschen Nachbarn

Zusammenfassend ist das oberste Ziel des Leitbildes eine hohe Lebensqualität in der Gemeinde. Diese Zielsetzung soll durch die Summe der nachfolgenden Leitsätze, Massnahmen und Aktivitäten verwirklicht werden.

A Bildung

Leitsatz

Die Bildung der Kinder und Jugendlichen ist für die Entwicklung unserer Gesellschaft von prioritärer Bedeutung. Auch die Erwachsenenbildung nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Bad Zurzach und die Region sind auf starke Schulen und Ausbildungsinstitutionen angewiesen. Den veränderten Anforderungen unserer Gesellschaft an die Schulorganisation ist Rechnung zu tragen.

Die Stärkung des Schulzentrums Bad Zurzach hat hohe Priorität. Die Qualität und Vielfalt unserer Schulen ist zu sichern.

Die pädagogische Weiterentwicklung sowie eine adäquate Kostensituation im Schulwesen sind sicherzustellen.

Integrationsbestrebungen und Gewaltprävention an unseren Schulen sind zu fördern.

Bad Zurzach ist als Bildungszentrum der Region weiter zu entwickeln.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Für die Sicherung und Entwicklung der Schulqualität unterstützt die Gemeinde die Aktivitäten der Schulbehörden, der Schulleitung und der Lehrerschaft.	permanent
2.	Die Gemeinde fördert die Berufsausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Bad Zurzach, im Speziellen auch die Berufsschule und die Erwachsenenbildung der Wirtschaftsschule KV Baden-Bad Zurzach.	Der Gemeindeammann ist Mitglied des Schulvorstandes der Kaufmännischen Berufsschule und Erwachsenenbildung Baden-Zurzach.
3.	Neue Organisationsformen und Betreuungsangebote an der Volksschule, z.B. Blockzeiten, Tagesschule sind zu prüfen und zu realisieren.	Das Projekt Blockzeiten startete an der Primarschule Bad Zurzach mit dem Schuljahr 2009/2010. Die integrative Schulung (IS) wird an der Primarschule und im Kindergarten Bad Zurzach auf das Schuljahr 2010/2011 eingeführt. Die Kreisschule Rheintal-Studenland hat mit Schuljahresbeginn 2009/2010 sich um eine Verbesserung der Aufsichtssituation über die Mittagszeit bemüht.

4.	Die Einsetzung einer sozialpädagogisch ausgebildeten Betreuungsperson zwecks Unterstützung / Coaching der Lehrpersonen sowie für die Lösung der Präventions-, Integrations- und Jugendprobleme etc., soll geprüft werden.	Unter der Leitung des Gemeinderats und des Kreisschulvorstands nahm im Frühling 2006 eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen involvierten Gremien ihre Arbeit auf. Im Sommer 2007 konnte ein Konzept zu Händen der Kreisschulpflege eingereicht werden. Dieses Konzept wurde in Folge von der Kreisschulpflege gutgeheissen, scheiterte jedoch in einer Vernehmlassungsrunde bei den 12 Verbandsgemeinden. Das Projekt ist vorerst zurück gestellt und wird unter der Leitung der Kreisschulpflege zu gegebener Zeit wieder bearbeitet.
----	---	--

B Verkehr

Leitsatz

Für Bad Zurzach als Zentrumsgemeinde in einer Landregion hat der Öffentliche Verkehr zentrale Bedeutung. Das bestehende Angebot soll grundsätzlich gehalten und sequentiell verbessert werden. Der Entwicklung des bezirksinternen öffentlichen Verkehrsangebotes ist ebenfalls hohe Bedeutung beizumessen.

Die Beruhigung des Individualverkehrs in der Gemeinde ist umzusetzen.

Das Angebot für den ruhenden Verkehr ist zu optimieren.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Das Angebot im Öffentlichen Verkehr muss mindestens gehalten werden.	Das Angebot im Öffentlichen Verkehr konnte in den letzten 3 Jahren leicht verbessert werden. Anträge der Gemeinde über die Repla wurden vom Kanton genehmigt.
2.	Eine Verbesserung der Verbindungen des Öffentlichen Verkehrs zu den Städten, insbesondere nach Basel, Bern und dem Flughafen Zürich-Kloten wird angestrebt.	Anträge der Gemeinde über die Repla sind beim Kanton in Prüfung, z.B. Direktverbindungen nach Zürich (ehemaliger Badeszug). Problem: Kosten
3.	Die Verbesserung der Verbindungen im Öffentlichen Verkehr in unserer Region von und nach Bad Zurzach ist anzustreben.	Das Angebot des Öffentlichen Verkehrs innerhalb der Region von und nach Bad Zurzach konnte leicht optimiert werden (mit Bezug auf Schule). Sonst noch keine weiteren Verbesserungen in Aussicht.
4.	Die Ostumfahrung und/oder alternative Massnahmen zur Verkehrsberuhigung im Flecken sind innerhalb 10 Jahren zu realisieren.	Projekt Ostumfahrung wurde vom Kanton 2007 zur Planung freigegeben, Realisierung bis 2015. Die Gemeindeversammlung hat am 21.11.2008 einen Verpflichtungskredit über Fr. 390'000.- für die Detailabklärungen (Geologie, Linienführung, Ingenieur, etc.) genehmigt. Sowohl mit Regierungsrat Peter C. Beyerler als auch mit dem Kantonsingenieur und weiteren Kantonsvertretern werden laufend Gespräche geführt.
5.	Ein Konzept zur Verbesserung der Parkplatz-Situation ist zu erarbeiten.	Wird im Rahmen der „Begleitenden Massnahmen“ zum Projekt „Ostumfahrung“ realisiert.
6.	Den Bedürfnissen der Behinderten (Parkplätze, Wege etc.) ist weiterhin Rechnung zu tragen.	Bezüglich behindertengerechten Baumassnahmen Strasse und Gebäude wurde verschiedenes umgesetzt. Externe Analysen bestätigen einen guten Stand in unserer Gemeinde. Wir arbeiten permanent an der Situation. Besondere Beachtung wird dem Anliegen auch im Rahmen des „Fleckenkonzeptes, Begleitende Massnahmen“ geschenkt.

C Umwelt, Raumordnung

Leitsatz

Mit einem ganzheitlichen Konzept ist eine weitere Grundlage zur langfristigen Substanzerhaltung und Entwicklung der Bad Zurzacher Kernzone zu schaffen.

Die Zonenplanung ist so anzupassen, dass sie hauptsächlich auf die zukünftigen Bedürfnisse der Gemeindeentwicklung ausgerichtet ist.

Bad Zurzach betreibt eine aktive Baupolitik mit dem Ziel Bevölkerungswachstum.

Durch Schaffung von kurz- bis mittelfristig bebaubaren, zusätzlichen Wohnzonen soll ein attraktiver Wohnungsbau gefördert werden.

Bad Zurzach fördert eine aktive Energiepolitik und realisiert wenn immer möglich und sinnvoll alternative Energiesysteme.

Die Erhaltung einer gesunden Natur ist für die Gemeinde nicht nur als Kurort ein zentrales Anliegen. Für Mensch, Tier, Natur und Technologie soll sich allgemein ein einvernehmliches Zusammenleben weiterentwickeln.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Es ist ein Fleckenkonzept zu erstellen (Verkehrsberuhigung, Aufwertung von Plätzen, Pflege des historischen Zentrums, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitmöglichkeiten etc.).	„Fleckenkonzept: Ostumfahrung, Begleitende Massnahmen/Masterplan“ steht vor der Umsetzung. Präsentation an die Bevölkerung am 25.9.2008. Das Gesamtkonzept Gestaltung und Verkehr wurde der Bevölkerung am 20.10.2009 präsentiert. Das Gesamtkonzept wird bis Ende 2009 vorliegen.
2.	Private Gebäudebesitzer im Flecken sind zu Unterhaltsarbeiten an den Gebäuden zu motivieren.	Wird im Rahmen „Fleckenkonzept“ bearbeitet.
3.	Umsetzung eidg. / kant. Lärmkataster Hauptstrasse / Schwertgasse.	Wird im Rahmen „Fleckenkonzept“ bearbeitet.
4.	Für die zukunftsgerichteten Bedürfnisse bezüglich Arbeit und Wohnen sind durch die Aktivierung von Baulandreserven Entwicklungsvoraussetzungen zu schaffen.	Wird im Rahmen „Fleckenkonzept“ bearbeitet.
5.	Die Gemeinde bietet selber Bauland an.	Permanent. Ist im Rebberggebiet erfolgt. Gemeindeeigene Ressourcen sind aber relativ klein.

6.	Dem Unterhalt der öffentlichen Hoch-, Tief- und Strassenbauten zwecks Substanzerhaltung ist kontinuierlich Beachtung zu schenken.	Kleinere Sanierungen wurden permanent realisiert, meistens im Zusammenhang mit anderen Baumassnahmen, auch von Privaten. In den nächsten 10 Jahren wird die eine und andere Sanierung fällig. Im Hinblick auf das „Fleckenkonzept“ war der Gemeinderat in den letzten 3 Jahren mit Grossprojekten zurückhaltend. Grössere Sanierungen Hauptstrasse/Schwertgasse werden im Rahmen „Fleckenkonzept“ realisiert. Grossprojekt Zürcherstrasse bis Solvay wird vom Kanton in den nächsten 2 Jahren realisiert (Kostenbeteiligung durch Gemeinde unumgänglich). Im Budget 2010 sind Werterhaltungsmassnahmen bei den Schulhäusern vorgesehen.
7.	Der Nutzung und Erhaltung einer gesunden Natur ist grosse und nachhaltige Beachtung zu schenken.	permanent
8.	Langfristig sind Sickerwasser- und Hangwasserfassungen in Rutschgebieten sequenziell zu realisieren.	In den letzten 2 Jahren wurden im Zusammenhang mit privaten Bauvorhaben diverse Sanierungen vorgenommen. Anliegen bleibt weiterhin aktuell.
9.	Erarbeitung eines Energiekonzeptes für zentrale Heizsysteme auf Alternativbasis sowie Anstreben des Labels „Energierstadt“.	Der Gemeinderat hat ergänzend ein Projekt „Energiekonzept für zentrale Heizsysteme auf Alternativbasis“ definiert, das in dieser Form im Leitbild nicht erarbeitet wurde. Als Schwerpunkt wurde angestrebt, das Energiestadt-Label zu erwerben. Das Projekt „Energierstadt“ ist in der Zwischenzeit abgeschlossen. Bad Zurzach ist Energiestadt. Die Label-Übergabe erfolgte in Form einer kleinen Feier am 16.10.08. Zur Zeit wird geprüft, ob die Holzschnitzelheizung ausgebaut werden kann. Diesbezüglich hat eine Info-Veranstaltung stattgefunden, um die Bedürfnisse der Liegenschaftsbesitzer zu erfahren.

D Finanzen, Steuern

Leitsatz

Die Gemeinde richtet die Finanz- und Investitionsplanung prioritär auf die Gemeindeentwicklung aus.

Bezüglich Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung müssen verstärkt unternehmerische Kriterien zur Anwendung gelangen.

In der Ausgabenpolitik ist nach dem Prioritätsprinzip vorzugehen.

Um den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde für Entwicklungsschritte nicht einzuschränken, ist die Verschuldung im langjährigen Durchschnitt auf die Höhe der jährlichen Steuereinnahmen auszurichten.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Als Grundlage für die Erreichung der Leitsatzziele wird ein langfristig wirksames Finanzstrukturprojekt erarbeitet.	Im Zusammenhang mit dem Projekt „Fleckenkonzept“ wird die Finanzsituation der Gemeinde auf die kommenden 10 bis 15 Jahren bezogen neu strukturiert. Das Projekt startet anfangs 2010 und soll im gleichen Jahr abgeschlossen resp. Massnahmen aufgezeigt werden.
2.	Die Finanzplanung der Gemeinde ist so auszurichten, dass eine langfristige Unabhängigkeit von einzelnen Exponenten erreicht wird.	Im Zusammenhang mit dem Projekt „Fleckenkonzept“ wird die Finanzsituation der Gemeinde auf die kommenden 10 bis 15 Jahren bezogen neu strukturiert. Vorschläge resultieren aus vorstehendem Finanzstrukturprojekt.
3.	Der Finanzplan wird jährlich überarbeitet.	permanent
4.	Die beeinflussbaren Aufwendungen und Erträge sind regelmässig zu überprüfen und zu optimieren.	permanent. Die beeinflussbaren Kosten der Gemeinde sind in den letzten 4 Jahren auf demselben Niveau gehalten worden.
5.	Für grössere Beiträge und Förderungsleistungen der Gemeinde werden Leistungsaufträge an die betreffenden Institutionen erstellt.	permanent
6.	Im Zusammenhang mit grossen Projekten der Gemeinde werden Steuerfusserhöhungen (allenfalls temporär) in Betracht gezogen. Der Steuerfuss ist im Vergleich zum Kantonsdurchschnitt aber auf einem tiefen Niveau zu halten.	Ziel unverändert: Steuerfuss trotz Grossprojekt „Fleckenkonzept“ auf Niveau von 100% zu halten. Resultate werden aus dem vorstehenden Finanzstrukturprojekt erwartet.

E Volkswirtschaft, Standort- und Wirtschaftsförderung

Leitsatz

Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass sich der Wirtschaftsstandort Bad Zurzach in den Bereichen Handel, Gewerbe, Industrie und Dienstleistung weiter entwickelt.

Der Tourismus, basierend auf unserem Rohstoff „Thermalwasser“, ist als wichtiger Wirtschaftszweig zusammen mit den Gesundheitsbetrieben prioritär zu fördern und zu stärken. Zugleich ist auf wirtschaftliche Diversifikation zu achten, damit eine vielseitige Gesellschaftsstruktur erhalten bleibt. Über die Wirtschaftsförderung sollen Rahmenbedingungen entstehen, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Es sollen neue Firmen in Bad Zurzach angesiedelt werden. Der Förderung von bestehenden Firmen ist Bedeutung beizumessen.

Es ist ein sanftes Einwohnerwachstum anzustreben. Bad Zurzach muss als Wohnort so attraktiv sein, damit ein jährlicher Zuwachs der Einwohnerzahl von 0.5 bis 1 % erreicht werden kann.

In der Gemeinde Bad Zurzach finden wir heute eine überdurchschnittliche Lebenskultur- und qualität. Dies ist eine Tatsache, die jedoch über die Gemeindegrenzen hinaus noch zu wenig bekannt ist. Marketing und PR muss deshalb ein grosser Stellenwert zugemessen werden.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Die Gemeinde schafft Voraussetzungen, um neue Einwohner für die Wohnsitznahme in der Gemeinde zu gewinnen.	permanent. Bauzonen Rebberg vor Bauvollendung, Feldschlösschenareal Ueberbauung im Gange, Hang an Grenze zu Rietheim Erschliessungsplanung abgeschlossen, Barz Erschliessungsplanung vor Vollendung. Wichtiger Punkt auch im Rahmen „Fleckenkonzept“.
2.	Die Gemeinde betreibt eine aktive Standort- und Wirtschaftsförderung. Diese ist einerseits auf den Gesundheits- und Tourismusbereich, aber auch auf andere Branchen auszurichten. Ansiedlungen anderer Firmen müssen aber kurortverträglich sein.	permanent. Industriepark Solvay hat zur Zeit ungefähr gleich viele neue Arbeitsplätze wie vor der Schliessung der Solvay-Produktion. Technologie und Gründerzentrum TGZ hat sehr viel dazu beigetragen: Verschiedene kleinere Firmen, HeiQ Nanotechnologie-Firma angesiedelt, Bio Diesel-Produktionsfirma (neue Baugesuche liegen gegenwärtig auf), etc. Die Dienstleistungen des TGZ wurden beim Wirtschaftsforum Zurzibiet angeschlossen. Der Verein TGZ konnte somit aufgelöst werden.
3.	Die Gemeinde betreibt ein gezieltes Standortmarketing.	Standortmarketing, diverse Aktivitäten wurden umgesetzt, in den letzten 4 Jahren hat das Technologie- und Gründerzentrum Standortmarketing für die Gemeinde hauptsächlich betrieben. Ein Teil des Standortmarketingkredites ist noch nicht verbraucht. Standortmarketing wird im Rahmen „Fleckenkonzept“ neu definiert.
4.	Bad Zurzach Tourismus ist mit einem wirkungsorientierten Finanzmitteleinsatz zu unterstützen.	permanent, auch die neue Bad Zurzach Tourismus AG wird im selben Rahmen wie bisher unterstützt.

5.	Die Zukunft des Badetourismus wird in grosszügigen Erholungs-, Wellnessanlagen und Funnmöglichkeiten liegen. Diese privaten Bestrebungen sind zu unterstützen.	permanent, Destinationsstrategie von Bad Zurzach Tourismus sowie die Kurortstrategie der grossen Kurortunternehmen wurden unterstützt. Gemeindeammann ist im Verwaltungsrat der Bad Zurzach Tourismus AG, sowie Stiftungsratsmitglied Stiftung Bad Zurzach (RehaClinic), sowie Mitglied der Kurortkommission der Stiftung Bad Zurzach. Kurortstrategie ist in das Fleckenkonzept, Begleitende Massnahmen - Masterplan miteingeflossen. Die verschiedenen Strategiepapiere der Gemeinde und der Tourismusorganisationen wurden aufeinander abgestimmt.
6.	Die Gemeinde unterstützt und vermittelt in Sachen Golfplatz.	Die Gemeinde ist als grösster Landeigentümer und Verantwortlicher für die Zonenplanung von Beginn an im Prozess involviert. Vertreter des Gemeinderates haben aktiv am Mediationsprozess unter der Leitung des Kantons mitgewirkt. Die Gemeindeversammlung vom 19.11.2009 entscheidet über die Zonenplanänderung sowie über die Zurverfügungstellung des gemeindeeigenen Landes zu Gunsten des Golfplatzes.
7.	Die Gemeinde unterstützt das Technologie- und Gründerzentrum Zurzibiet (TGZ).	Das Technologie- und Gründerzentrum TGZ hat 4 Jahre lang seine Aufgaben unter Leitung des Gemeinderates mit Erfolg wahrgenommen. Aufgrund des unter anderem gesundheitlich bedingten Rücktrittes des externen Geschäftsführers und Beraters, Peter Höpli, wurde mit dem Wirtschaftsforum Zurzibiet die Lösung getroffen, dass die Dienstleistungen des TGZ neu durch das WFZ angeboten werden. Der Verein TGZ wurde demzufolge aufgelöst.
8.	Die Gemeinde sucht nach Lösungen, um das Ladensterben zu stoppen und dem Detailhandel neuen Auftrieb zu geben.	Detailhandel ist ein Schwerpunktsprojekt im Rahmen „Fleckenkonzept“, das aber bereits Ende 2007 gestartet wurde. Seither ist eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Gemeindeammann (Leitung), GR Ressortleiter Roland Mauchle, 3 Vertretern der Detaillisten, 1 Vertreter der Stiftung Bad Zurzach, 1 Vertreter aus Bankbereich, an der Arbeit. Erste Resultate sind vorhanden. Der Vereinszusammenschluss von Pro Regio, Detaillistenvereinigung und dem Tourismusverein zu neu „Gewerbe- und Tourismusverein“ bündelt die Kräfte. Der Gemeinderat hat einen Sitz im Vereinsvorstand inne.
9.	Die Unternehmer von Bad Zurzach werden periodisch zu einem Informationsaustausch eingeladen.	1. Unternehmerforum Herbst 2007, nächstes Unternehmerforum in der ersten Jahreshälfte 2010. Einbezug der Unternehmen im Rahmen des „Fleckenkonzeptes“.

F Gesundheit

Leitsatz

Der Gemeinderat unterstützt und fördert die Gesundheitsangebote in der Gemeinde als Bestandteil der Lebens- und Wohnqualität der Bevölkerung.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Die Gemeinde schafft Voraussetzungen, um das bestehende medizinische Angebot in der Gemeinde zu erhalten und wenn möglich zu ergänzen. Sie übt eine aktive Vermittlerrolle zur Förderung und Nutzung der bestehenden Angebote und Ressourcen aus.	permanent. Durch Vermittlung einer Privatperson und Unterstützung durch den Gemeinderat konnte 1 Augenarzt, 1 Hautärztin, 1 Psychiater/Psychotherapeut in Bad Zurzach angesiedelt werden. Die Augenarzt/Hautarzt-Praxis wurde zwischenzeitlich personell bereits durch je einen weiteren Augenarzt und Hautarzt verstärkt.

G Bewegung / Sport

Leitsatz

Die Gemeinde erachtet die Sportförderung der Bevölkerung als wichtiges Anliegen.

G1 Das bestehende Konzept für Sport und Freizeit mit regionaler Auswirkung ist weiter zu entwickeln.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Das bestehende Konzept für Sport und Freizeit mit regionaler Auswirkung ist weiter zu entwickeln.	Teilnahme an „Schweiz bewegt – Fit für die Euro“ 2008.
2.	Die Gemeinde unterstützt und fördert die sportlichen Freizeitbeschäftigungen, beispielsweise das Angebot der Sportvereine.	Die Vereine werden wo immer möglich durch Dienstleistungen unterstützt. Unterstützung Tennisclub bei Bau des neuen Garderobegebäudes, Landkauf im Hinblick auf Bau neuer Sportanlagen in der Barz, ausgelöst durch den voraussichtlichen Ersatzbau eines Fussballplatzes für den SC Zurzach. Die jährlichen Vereinsbeiträge werden nach wie vor ausgeschüttet.
3.	Das Regionalschwimmbad ist attraktiv zu halten, beispielsweise durch die Schaffung weiterer Spielplätze, Schattenplätze und Sicherstellung der Warmwasserversorgung.	permanent. Mit Unterstützung der Gemeinde wurde der Warmwasserbezug für das Regibad sichergestellt, Bassinabdeckungen zur Energieeinsparung realisiert, permanente Revisionen werden vorgenommen. Es wurde eine Neuorganisation mit stärkerem Einbezug der Bauverwaltung/technische Dienste als Ersatzlösung für den zurückgetretenen Präsidenten der Regibad-Kommission, Peter Merz, erarbeitet.
4.	Der Bau einer Multizweck-Sporthalle (Sportzentrum, verbunden mit einem Begegnungszentrum) ist anzustreben und zu unterstützen.	Der Gemeinderat ist Mitglied einer Arbeitsgruppe, die sich um die Realisierung einer regionalen Sport-, Kultur- und Kongresshalle bemüht.

H Soziale Wohlfahrt

Leitsatz

Eine gesunde Gesellschaft, ein positives Leben in unserem Flecken und eine starke Gemeinschaft ist die beste Grundlage für die Verhinderung von Missständen und deren Folgen.

Die soziale Wohlfahrt ist für alle Bevölkerungsteile von grosser Bedeutung und eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben in der Gemeinde.

In Bedarfssituationen sollen Betroffene auf eine angemessene wirkungsvolle Unterstützung zählen können. Missbrauch wird konsequent entgegengewirkt.

Sozialhilfe ist auch Hilfe zur Selbsthilfe.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Regionale Lösungen im Sozialhilfe- und Betreuungsbereich sind zu prüfen und nach Möglichkeit zu realisieren.	Seit Januar 2009 wird der Sozialdienst Schneisingen durch Bad Zurzach geführt. Aufgrund der guten Zusammenarbeit hat der Gemeinderat Schneisingen die Zusammenarbeit verlängert. Zur Verhinderung von „Ghetto-Bildungen“ Besprechungen mit Wohnungsvermietern im März und Dezember 2007 durchgeführt. Verstärkte Überprüfung der Sozialhilfebezüger auf die Rechtmässigkeit ihrer Forderungen (in einem Fall wurde bereits einmal ein „Sozial-Detektiv“ eingesetzt). Sozialhilfeauszahlungen erfolgen wöchentlich oder 14-täglich persönlich am Schalter und nur noch vereinzelt monatlich. Damit ist eine effizientere Kontrolle möglich. Wohnungsmieten werden nicht direkt an die Wohnungsvermieter bezahlt, sondern an den/die Sozialhilfebezügerin.
2.	Die Anzahl Fürsorgefälle ist mit geeigneten Lösungen, auch durch Massnahmen in anderen Sachbereichen, wie Standortentwicklung, Wirtschaftsförderung, Schule, etc., zu vermindern.	Permanent.

3.	Die Schaffung von Betreuungsstrukturen mit ausserfamiliären Angeboten und Begleitpersonen für Jugendliche, Familien und integrationswillige Ausländer ist zu fördern.	Abklärungen bei der Mütter/Väterberatung und im Kindergarten haben ergeben, dass durch den Mittagstisch, die Nachmittagsbetreuung und durch den Kinderhort die Betreuungsangebote weitestgehend abgedeckt sind. Im Sommer und Herbst 2006 wurde Mukideutsch für Fremdsprachige angeboten. Leider musste die Dienstleistung mangels Teilnehmer abgesagt werden. Wenn die neue Ausländergesetzgebung in der Schweiz Wirkung zeigt, wird das Mukideutsch-Projekt wieder aufgegriffen.
4.	Der Gemeinderat unterstützt die Realisierung von Alterswohnungen.	Alterswohnungen wurden durch die Emil Burkhardt-Stiftung mit Unterstützung der Gemeinde realisiert. Die Wohnungen fanden grosses Interesse. Es bestehen heute Wartelisten. Wohnen im Alter wird im Rahmen „Fleckenkonzept“ wieder als Projekt bearbeitet. Der Gemeinderat hat auch Kontakt zu möglichen Investoren in diesem Bereich.
5.	Die Freiwilligenarbeit ist zu fördern und zu unterstützen. Es sollen Helferinnen und Helfer für die Begleitung von sozial Schwachen, Kranken, Behinderten und Senioren eingesetzt werden. Diese müssen in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Arbeit unterstützt werden.	Das Anliegen „Förderung der Freiwilligenarbeit“ wurde mit dem Frauenverein, Pro Senectute, Spitex, den beiden Kirchgemeinden und dem Sozialdienst der Gemeinde am Runden Tisch aufgenommen. Die Dienstleistungen für die Altersgruppe „60plus“ sind insbesondere durch die Pro Senectute (kantonale Organisation) gut abgedeckt. Um zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit die Altersgruppe „40plus“ zu gewinnen, wurde eine Umfrage gestartet, leider mit wenig Erfolg. Die Beratungsstelle für Senioren wird seit 2009 durch die Pro Senectute betreut.
6.	Der Koordination zwischen Gemeinde, Kirchgemeinden, Sozialinstitutionen ist verstärkt wahrzunehmen.	In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der regionalen Spitex, der beiden Kirchgemeinden, Pro Senectute, Caritas, des Hospiz Verein und der politischen Gemeinde, wurde nach einer äusserts erfolgreichen Reihe von Informationsabenden im Herbst 2007 der erste offene Trauertreff im Zurzibiet eröffnet. Die politische Gemeinde unterstützt die Organisatoren nach ihren Möglichkeiten.

I Kultur / Freizeit

Leitsatz

Die Förderung, Aktivierung sowie Unterstützung des gesellschaftlichen Angebotes in den Bereichen Kultur und Freizeit allgemein durch die Behörden sowie durch die Bevölkerung soll zu einem wichtigen Element in der Gesamtplanung und Ausrichtung der zukünftigen Gemeindestruktur werden.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Bad Zurzach fördert die aktive Freizeitbeschäftigung, das kulturelle Leben und unterstützt die Vereine.	Die einzelnen Leitsätze werden permanent angewandt. Der Gemeinderat fördert die aktive Freizeitbeschäftigung nach seinen Möglichkeiten, sowohl personell als auch ideell. Neuere aktive Institutionen und Anlässe, die durch die Gemeinde initiiert, mitrealisiert, unterstützt oder begleitet werden: KulturTage, Offene Höfe, Musikschule, MundArt, Sommer-Leseclub, etc. Die Einweihung des Guckmuseums im Sommer 2008 in einem Salzbohrurm (Salzbohrmuseum) steht stellvertretend für das Bekenntnis zur heimischen Kultur allgemein.
2.	Die Gemeinde unterstützt Initiativen zur Erweiterung des Angebotes im gesellschaftlichen Bereich, wie beispielsweise Bar, Jazz-Keller, Biergarten, Kino, etc.	
3.	Die Schaffung eines Kulturzentrums wird geprüft.	Der Gemeinderat ist Mitglied einer Arbeitsgruppe, die sich um die Realisierung einer regionalen Sport-, Kultur- und Kongresshalle bemüht.

K Jugend

Leitsatz

Die Jungen sind das Fundament der kommenden Generation. Sie brauchen in der Entwicklung ein gutes Elternhaus, eine gesunde Umgebung in ihrer Wohnortsgemeinde und Region, breitgefächerte und qualitativ hochwertige Bildungsmöglichkeiten, einen angemessenen Freiraum sowie ein vielseitiges Freizeitangebot. Durch präventive Massnahmen ist negativen Entwicklungen wie Unruhen, Jugendgewalt und-kriminalität sowie den Drogensuchttendenzen zu begegnen.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Die Gemeinde koordiniert die Jugendarbeit mit den entsprechenden Fachstellen, der Schule, den Jugendorganisationen und den Kirchgemeinden.	Die Jahresplanung des VJAZ verspricht ein gut vernetztes Handeln und Denken. Die Zusammenarbeit unter den Jugendarbeitern ist stark von den jeweiligen Persönlichkeiten geprägt. Die Hauptträgerschaften des VJAZ - die beiden kirchlichen Gemeinden und die pol. Gemeinde - unterschrieben Anfang August 2008 eine gemeinsame Leistungsvereinbarung, bei der sich alle Unterzeichner zu einer offenen Jugendarbeit Bad Zurzach bekennen.
2.	Die Zusammenarbeit mit den beiden Kirchgemeinden in der Jugendarbeit ist zu fördern.	
3.	Es sind Jugendförderungsprogramme zu erarbeiten und umzusetzen.	permanent. Erfolgt bisher im Rahmen der Arbeit VJAZ und der Schule.
4.	Die Gemeinde stellt angemessene Kulturräume und Räumlichkeiten für Jugendliche zur Verfügung.	permanent. Durch den Brand der Psychomotorikbaracke wurde eine Jugend- und Kulturräumlichkeit, ein wichtiger Rückzugsraum für Jugendliche, zerstört. Der Gemeinderat war und ist immer noch um gute Ersatzlösungen bemüht. Der Gemeinderat plant eine längerfristige Variante, die zur Zeit aber noch nicht spruchreif ist.
5.	Die Gemeinde stellt den Jugendlichen Sportanlagen zur Verfügung.	permanent. Tennisclub, Sportclub realisiert.

L Ausländische Bevölkerung

Leitsatz

Es ist das Bestreben, Ausländer, welche bei uns leben, in unsere Gesellschaft und unser Leben zu integrieren. Von den Ausländern wird aber auch erwartet, dass sie unser Gastrecht achten und sich aktiv in unsere Gesellschaft einfügen.

Die Integration findet über die Sprache des Gastlandes und über das Verstehen und akzeptieren der Kultur des Gastlandes statt.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Ausländer, die über eine längere Zeit in unserer Gemeinde wohnen möchten und dabei unsere Infrastrukturen, beispielsweise die Schulen, beanspruchen, sind anzuhalten, die deutsche Umgangssprache zu erlernen, damit eine gute Integration in unsere gesellschaftlichen Strukturen raschmöglichst erfolgen kann.	permanent. Leider wurde das Angebot der Gemeinde „Mukideutsch“ auf freiwilliger Basis mit einer kleinen Kostenbeteiligung nicht genutzt. Wir stützen uns deshalb auf das neue Ausländergesetz, welches u.a. im Bereich der Integration der ausländischen Wohnbevölkerung Massnahmen bezüglich deutscher Sprache vorsieht. Die Umsetzung der neuen eidgenössischen Gesetzgebung liegt bei den Kantonen. Wir warten zur Zeit auf die Regelung durch Regierung und Grossrat des Kantons Aargau.
2.	Die Schaffung eines Integrationsforums ist zu prüfen.	Im Frühling 2006 wurde die Schaffung eines Integrationsforums zusammen mit der Schule und dem VJAZ erstmals geprüft. Auf Grund von anderen Priorisierungen wurde das Projekt vorerst zurückgestellt.
3.	Der Gemeinderat analysiert den überdurchschnittlichen Ausländeranteil in der Wohnbevölkerung hinsichtlich den sozialen, gesellschaftlichen, schulischen und finanziellen Auswirkungen und erarbeitet Lösungen, welche ein besseres Gleichgewicht schaffen.	Wird in der Folge von Punkt 1. aufgenommen und im Rahmen des Projektes Fleckenkonzept bearbeitet.

M Zusammenarbeit gemeindeintern und regional

Leitsatz

Der Vernetzung und Zusammenarbeit von gemeindeeigenen Institutionen und Organisationen ist eine hohe Bedeutung beizumessen.

Der Kurort und die Bevölkerung müssen einen gemeinsamen Weg gehen und als Einheit auftreten.

Die Gemeinde ist Neuem und Veränderungen gegenüber aufgeschlossen. Die Behörden werden sich deshalb auch in regionalen und kantonalen Gremien und Arbeitsgruppen weiterhin engagieren, um mitzuwirken, dass Bad Zurzach sowie auch das Zurzibiet an Lebensqualität gewinnt.

Bad Zurzach nimmt seine Verantwortung als Bezirkshauptort und Zentrumsgemeinde wahr. Die dadurch entstehenden Aufgaben muss die Gemeinde auch weiterhin übernehmen.

Die Zusammenarbeit mit der deutschen Grenzregion ist weiter zu entwickeln.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Die Gemeinde fördert und koordiniert eine enge Zusammenarbeit der ortsansässigen Institutionen und Organisationen (Networking nach innen).	permanent. Zur Zeit besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kurortunternehmen. Im Rahmen des Projektes „Fleckenkonzept“ wird die Zusammenarbeit auch mit zahlreichen anderen Exponenten unserer Gemeinde weiter intensiviert.
2.	Bad Zurzach setzt sich für eine noch stärkere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ein (Networking nach aussen).	permanent. Unsere Gemeinderatsmitglieder engagieren sich in verschiedensten Vorständen und Geschäftsleitungen regionaler Organisationen sowie in regionalen Projekten, notabene mit erheblicher zusätzlicher zeitlicher Belastung: Repla, Gemeindeammänner Kanton und Bezirk, Regibad, ARA, Stützpunktfeuerwehr, RFO Studenland, Zivilschutzorganisation Studenland, Führungsausschuss Repol, Verband Sozialdienste Zurzibiet, Kreisschule Rheintal/Studenland, regionale Kulturnacht, Hochrhein-Kommission, etc. Der Gemeindeammann ist auch Mitglied des Grossen Rates.
3.	Bad Zurzach ist bereit, regionale Aufgaben zu übernehmen.	
4.	Behörden und Verwaltungsmitglieder engagieren sich in der kantonalen und regionalen Politik und in überkommunalen Projekten.	Das 1. Paket des Projektes GERAG wurde durch das Aargauer Stimmvolk abgelehnt. Trotzdem ist der Gemeinderat nach wie vor offen für Fusionen. Mit dem Gemeinderat Rietheim wird in Bezug auf eine noch engere Zusammenarbeit bis hin zum Zusammenschluss zur Zeit diskutiert.

N Sicherheit

Leitsatz

Die Bevölkerung und die Gäste müssen sich in Bad Zurzach sicher fühlen. Bei Schadenereignissen muss Hilfe rasch und effizient zur Verfügung stehen.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Reporting
1.	Der gegenwärtige Stand der Sicherheitsmassnahmen ist zu erhalten.	permanent. Mit dem neuen Polizeigesetz des Kantons Aargau wurden zwischenzeitlich die regionalen Gemeindepolizeien geschaffen. Die Repol hat sich im Zurzibiet etabliert und leistet gute Arbeit. Die Repol verfügt über zu wenig Personal, was anhand der vielen Ueberstunden ersichtlich ist. Teilweise hat diesbezüglich eine Optimierung stattgefunden (Kostenfolge für alle Gemeinden).
2.	Gemeindepolizei, Feuerwehr und Zivilschutz werden auf einem hohen Einsatzstand gehalten.	permanent. Wie die Inspektionsresultate zeigen, ist der Leistungsstandard von Feuerwehr, Zivilschutz, RFO, KP etc. sehr gut.
3.	Gegen Unsicherheitsfaktoren sind präventiv Massnahmen zu ergreifen.	permanent. Seit 2007 wird bei Bedarf ein zusätzlicher Wachdienst in der warmen Jahreszeit beauftragt. Diese zusätzliche Sicherheitsmassnahme hat sich bewährt. Damit eine Nachhaltigkeit gewährleistet wird, ist der Einsatz des Wachdienstes nach wie vor notwendig.
4.	Verfehlungen werden in der Gemeinde durch den Gemeinderat und die Sicherheitsorgane konsequent geahndet.	permanent. Der Gemeinderat ahndet Verfehlungen konsequent. Leider werden meistens die Untäter nicht erkannt. Der Gemeinderat und die Repol sowie auch der Sicherheitsdienst sind auf die Mitwirkung insbesondere bezüglich Meldungen durch die Bevölkerung angewiesen. Leider funktioniert dies noch viel zu wenig.

O Verwaltung / Gemeinderat

Leitsatz

Das Angebot der Verwaltung und des Service Public muss Dienstleistungscharakter haben. Das qualitative Niveau der Dienstleistungen ist zu stabilisieren und bezogen auf die Veränderungen in unserer Gesellschaft weiter zu entwickeln. Bad Zurzach führt eine effiziente, auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtete, Verwaltung.

Der Gemeinderat hat Führungsverantwortung. Verwalten allein genügt nicht. Der Gemeinderat arbeitet nach unternehmerischen Grundsätzen. Wichtigstes Anliegen der unternehmerischen Führungsarbeit ist die Entwicklung der Gemeinde.

Nr.	Massnahmen und Aktivitäten	Verantwortung
1.	Die Professionalisierung der Behörden ist zu prüfen und gegebenenfalls zu realisieren.	Ein erster Schritt Richtung stärkerer Professionalisierung der Behörden wurde mit dem neuen Kompetenzreglement für Gemeinderat und Verwaltung vollzogen. Im Hinblick auf das Fleckenkonzept muss die Professionalisierung projektbezogen realisiert werden.
2.	Die Personalressourcen der Verwaltung und der technischen Dienste sind regelmässig zu überprüfen.	permanent. Durch die Übernahme neuer Aufgaben kann die Gemeindeverwaltung personell nicht reduziert werden. Aufgabenoptimierung und Effizienzsteigerung sind stete Anliegen, Dienstleistungsoptimierung ebenfalls. Im Jahre 2009 wurde eine Verwaltungsanalyse durchgeführt. Diese hat ergeben, dass der Gemeinderat entlastet und Aufgaben an die Verwaltung delegiert werden müssen. Diese wiederum muss aufgrund der teilweise bereits bestehenden Überbelastung mit zusätzlichem Personal ergänzt werden. Dasselbe gilt auch für die technischen Dienste, sollen diese die ständig neu der Gemeinde auferlegten Tätigkeiten weiterhin ausführen können.
3.	Der Ausbildungsstand des Personals ist auf einem hohen Niveau zu halten.	permanent. Weiterbildung ist bei Behörden und Verwaltung ein sehr wichtiges Anliegen und wird auch umgesetzt. Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter René Huber hat ein zweijähriges Nachdiplomstudium als Master of Advanced Studies in Public Management an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit gutem Erfolg bestanden. Im Jahre 2010 werden drei junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Grundausbildung für aargauisches Gemeindepersonal an der Fachhochschule Nordwestschweiz beginnen. Ebenfalls wird der Leiter Steuern eine fachspezifische Weiterbildung in Angriff nehmen.
4.	Der Gemeinderat betreibt eine offene	permanent. „Chropfleerete wurde 2008 wieder

Stand November 2009

Informationspolitik, die darauf ausgerichtet ist, die Bevölkerung frühzeitig in Entwicklungen und Projekte miteinzubeziehen.	aufgenommen. Im Zusammenhang mit dem „Fleckenkonzept“ wird der Information erhöhte Beachtung geschenkt. Der Gemeinderat hat ein „Konzept Öffentlichkeitsarbeit“ erlassen, welches am 1. Januar 2010 in Kraft treten wird.
--	---